

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Schon als er auf unserer Burg war, liebte ich ihn!“ war die Antwort.

„Wie es scheint, besitzt er große Reichthümer, doch der Himmel weiß, wie er dazukam. — Ich glaube übrigens, bei seiner bekannten Tapferkeit dürfte es nicht unmöglich sein, daß er seinen Reichthum im Kriege erworben habe. Jedenfalls wäre dieser Mann eine passende Partie für dich!“

„Wenn er ein Herzog wäre, ja!“ entgegnete Rubmilla.

„Am kaiserlichen Hoflager hoffe ich bald einen Gatten zu finden, der schon Herzog ist!“

„Deine Träume von Herzogen sind sehr albern!“ bemerkte die Mutter.

„Adalbert hat sich ja auch eine Prinzessin in den Kopf gesetzt,“ sagte das Fräulein.

„Er that diese Aeußerung nur, gereizt durch dein stolzes, hochmüthiges Benehmen!“

„Gleichviel, aber ich kann durchaus nur einen Herzog heirathen!“

„Meinetwegen; — ich wünsche dir die nöthige Geduld dazu,“ versetzte die Gräfin.

IX.

Der Kreuzzug.

Es war der vierte Monat noch nicht zu Ende gegangen, und schon stand die neue Burg Geiersberg in seltener Pracht und Größe vollendet da. Im Innern war sie auch vollständig und prachtvoll eingerichtet. Adalbert gab vor Antritt des Kreuzzuges noch ein glänzendes Abschieds-Bankett, wozu er alle benachbarten Ritterfamilien einlud; es waren darunter natürlich auch jene von Greifenklau und Anseorg.

Ritter Adalbert verwendete seinen Georg nicht